



**Marian Offman Dr. Georg Kronawitter Richard Quaas
Beatrix Burkhardt Georg Schlagbauer**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG

Umwegrentabilität komplementärer kommunaler Arbeitsmarktförderinstrumente

Oberbürgermeister Christian Ude wird beauftragt, dem Stadtrat darzustellen, ob, wie und in welchem quantifizierbaren Umfang sich beschäftigungsfördernde Maßnahmen der Kommune im weitesten Sinne „rentieren“ – oder auch nicht (Umwegrentabilität). Als Beispiel ist das MBQ-Programm der LHM zugrunde zu legen.

Dabei sind nachfolgend genannten Haupt-Fragestellungen zu berücksichtigen:

1. Welche Rückflüsse an Steueraufkommen an Kommune, Freistaat und Bund sind durch die kommunalen Investitionen in das MBQ zu erwarten?
2. Wie hoch sind durch die Integration in den ersten Arbeitsmarkt Einsparungen an Sozialleistungen, differenziert nach Regelleistungen und Miete mit Mietnebenkosten im Bereich SGB II und SGB XII?
3. Wie hoch sind durch die Beschäftigung in den Sozialbetrieben und zudem durch die Integration in den ersten Arbeitsmarkt Einsparungen bei den Gesundheitskosten?
4. Wie hoch sind die Integrationsquoten von ARGE-Kunden jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren gerechnet, differenziert nach Sprachkursen, Beschäftigung in sozialen Betrieben und 1-€-Jobs ?

Begründung:

Die Katholische Akademie in Eichstätt bewirbt sich um einen Forschungsauftrag für die Ermittlung des SROI (Social return on investment) für die MAGA-VI-Betriebe des MBQ. Dieses ist deshalb von Interesse, weil nicht zuletzt die Stadtkämmerei unter fiskalischen Gesichtspunkten eine kritische Haltung zum MBQ einnimmt. Auch aus Kreisen der Münchner Wirtschaft wird das MBQ kritisch gesehen, insbesondere dort, wo durch dieses Programm Firmen am 1. Arbeitsmarkt Aufträge genommen werden.



Deshalb sollte den jährlichen kommunalen Ausgaben von circa 30 Mio. € messbare Einnahmen der öffentlichen Hände gegenübergestellt werden.

Natürlich sind bei dem Programm auch humanitäre Aspekte von großer Bedeutung. Dennoch gilt es wie bei anderen sozialen Maßnahmen, die Umwegrentabilität, welche nicht selten mit einer verbesserten Lebenssituation der betroffenen Menschen einhergeht, zumindest zunächst in sehr groben Zügen zu ermitteln. Ein Langzeitarbeitsloser beispielsweise, welcher anstatt zuhause zu vereinsamen einer geregelten Arbeit nachgeht, ist meist weniger anfällig gegen psychiatrische Erkrankungen. Dieses wirkt sich mit Blick auf die Gesundheitskosten positiv auf die volkswirtschaftlichen Daten aus.

Die Stadt München ist also gut berufen, eine umfassende, ganzheitliche, sozial-wirtschaftliche Sicht auf diese komplexe Materie einzunehmen. Ideal wäre es, wenn exemplarisch für größere MBQ-Maßnahmen eine Umwegrentabilität ausgewiesen werden könnte, auf dass der Stadtrat entsprechende Steuerungshinweise erhält.

gez.
Marian Offman
Stadtrat

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

gez.
Georg Schlagbauer
Stadtrat